



Was soll aus mir werden? Dieser Schülerfrage geht seit einem Jahr der Stadtjugendring nach. Erste Ergebnisse präsentieren jetzt der Geschäftsführer Josef Niehaus, der Vorsitzende Andreas Roshol und Projektleiterin Nicole Stania. RNFcb/Wegere

Wenige Erfolgsgeschichten

Stadtjugendring untersucht seit einem Jahr die Arbeitssuche von Schülern

„Was soll aus mir werden?“ Diese Schülerfrage untersucht seit einem Jahr der Stadtjugendring - und hakt mit Fragebögen, Interviews und Projekttagen nach.

Die Projekt-Mitarbeiter um Nicole Stania interessiert dabei vor allem, wie die Jugendlichen ihre Jobsuche angehen und welchen Erfolg sie dabei haben. Dazu befragen sie bis 2010 rund 100 Schüler der Alfred-Adler-Förderschule, der Gesamtschule Gartenstadt, der Hauptschule Kirchlinde und der Marie-Reinders-Realschule.

„Anders als oft angenommen informieren sich die

Jungen und Mädchen sehr genau über die Berufe“, zieht Stania eine erste Bilanz, „meist bei der Familie und Freunden, aber auch über Medien.

Dagegen spielen die Informationen von Unternehmen eine untergeordnete Rolle.“

Deshalb stellten Betriebspraktika eine tolle Chance dar, den Job kennen zu lernen und bei einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zu punkten. **Timo Bednorz** (15, Foto) arbeitet gerade in



der Küche der Hövels Hausbrauerei. „Die Arbeit gefällt mir ausgezeichnet, ich habe früher schon immer gerne meiner Mutter in der Küche geholfen“, sagt der Schüler. Eine Chance, dort nach seinem Schulabschluss eine Ausbildung zu starten, hat er jedoch nicht: „Dazu muss ich erst 18 Jahre alt werden.“

Überhaupt - ergab die Studie des Stadtjugendrings - mündet ein Praktikum nur selten direkt in eine Lehrstelle. „Von 24 Schülern wollten im letzten Jahr fast alle eine Ausbildung starten, 20 von ihnen gehen jetzt notgedrungen weiter zur Schule“, be-

richtet Peter Heydecke, Beratungslehrer der Gesamtschule Gartenstadt. Die miese Quote liege mit Sicherheit nicht an der mangelnden Qualifikation seiner Schüler. „Das Argument ist offenbar nur vorgeschoben, vielen geht es wohl nur um billige Arbeitskräfte.“ Nur zwei Schüler der Klasse bekamen eine Azubistelle. „Dass es so wenige Erfolgsgeschichten gibt, hat uns sehr gewundert“, sagt Stania. *weg

Auf der Internetseite des Projekts gibt es viele Interviews, Analysen und Tipps für Bewerbungen: www.was-soll-aus-mir-werdende